

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1	
Einleitung	15

Teil I: Eine theorieorientierte Analyse

Kapitel 2	
Probleme rationaler Biodiversitätspolitik	25
1. Das Definitionsproblem	25
2.1.1 Grundlegende Fragen	27
2.1.2 Drei Lösungsansätze	38
2.1.3 Die quasi-implizite Definition: Biodiversität als „Bridge-Term“ und Konsequenzen für die Politikberatung	62
2. Exkurs: Messung und Bewertung in Ökonomik und Ökologie: Ein reines Missverständnis?	68
3. Das Messproblem	72
2.3.1 Messung des „Bridge-Terms“ Biodiversität	72
2.3.2 Wie kann Biodiversität grundsätzlich gemessen werden? Die Entscheidung zwischen Absolutmaß und Index	74
2.3.3 Zwei qualitative Klassen von (Bio-) Diversitätsindizes	77
2.3.4 Richness-Evenness-Diversity (RED)	80
2.3.5 Attribute-Diversity (AD)	110
2.3.6 Eine zusammenfassende qualitative Einordnung der Diversitätsklassen RED und AD	207

2.4	Das Bewertungsproblem	211
2.4.1	Brauchen wir eine ökonomische Bewertung von Biodiversität?	213
2.4.2	Kernprobleme in der Bewertung von Biodiversität	226
2.4.3	Bewerten ‚um jeden Preis‘?	242

Kapitel 3

	Kontext- und Metaregeln	247
3.1	Definition	250
3.2	Messung	253
3.3	Bewertung	256
3.4	Qualitative Evaluation und Normen	258

Teil II: Eine praxisorientierte Analyse

Kapitel 4

	Biodiversitätserfassung in der Praxis	263
4.1	Einleitung	263
4.2	Indikatoren im Umweltbereich	264
4.2.1	Umweltindikatorsysteme – PSR und DPSIR	265
4.3	Entwicklung des Indikatorkonzepts in der angewandten Biologie	267
4.3.1	Nicht-organismische Indikatoren	268
4.3.2	Referenzzustände als Grundlage von Indikatorsystemen	268
4.4	Biodiversitätsindikatoren	269
4.4.1	Biodiversitätskorrelate	270
4.4.2	Biodiversitätssurogate	272
4.4.3	Zusammenfassung zu Biodiversitätsindikatoren	276

Kapitel 5

	Die Entwicklung der europäischen ‚Biodiversitätspolitik‘	281
5.1	Einleitung	281
5.2	Biodiversitätspolitik in der Europäischen Gemeinschaft	283
5.2.1	Allgemeine Entwicklung der Umweltpolitik in der Europäischen Gemeinschaft	283

5.2.2	Legislative Rahmenbedingungen der Biodiversitätspolitik in der EU	285
5.2.3	Biodiversitätspolitik in den Umweltprogrammen der Europäischen Gemeinschaft	289
5.2.4	Die Gemeinschaftsstrategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt, die sich daraus ableitenden Aktionspläne und deren Umsetzung	294
5.2.5	Indikatoren zur Erfolgskontrolle biodiversitätspolitischer Maßnahmen der Europäischen Gemeinschaft	298
5.2.6	Expertengruppe Biodiversität-Biodiversity Expert Group (BEG)	300
5.2.7	Exkurs: Umwelthaftung in der Europäischen Gemeinschaft und die biologische Vielfalt oder: Ist Biodiversität ein justiziable Begriff?	301
5.2.8	Bewertung der Biodiversitätspolitik der EG	305

Kapitel 6

	Biodiversitätspolitische Initiativen auf pan-europäischer Ebene	313
6.1	Die Initiative ‚Umwelt für Europa‘	313
6.1.1	Die institutionellen Strukturen	313
6.1.2	Die Ergebnisse der Dobris-Konferenz 1991	315
6.1.3	Die Ergebnisse der Luzern-Konferenz 1993	316
6.1.4	Die Ergebnisse der Sofia-Konferenz 1995	316
6.1.5	Die Ergebnisse der Aarhus-Konferenz 1998	317
6.1.6	Die Ergebnisse der Kiew-Konferenz 2003 – die ‚Kiew-Resolution zur Biodiversität‘	318
6.2	Die pan-europäische Strategie	320
6.2.1	Geschichte und institutionelle Struktur	320
6.2.2	Zielsetzung von PEBLDS	321
6.2.3	Das pan-europäische ökologische Netzwerk (PEEN)	323
6.3	Die Initiative ‚Biodiversität in Europa‘	324
6.3.1	Die Riga-Konferenz 2000	324
6.3.2	Die Budapest-Konferenz 2002	325
6.3.3	Die Madrid-Konferenz 2004	325
6.4	Bewertung der Biodiversitätspolitik auf pan-europäischer Ebene	326

Kapitel 7

Nationale Biodiversitätspolitiken	331
7.1 Biodiversitätsmonitoring der Schweiz (BDM)	331
7.2 Die Biodiversitätspolitik in Großbritannien	335
7.2.1 Die Aktionspläne für die Biodiversität	337
7.3 ‚Countryside Survey‘ – umfassendes Biodiversitätsmonitoring	338
7.4 Situation der Biodiversitätspolitik in Deutschland	341
7.4.1 Die Deutsche Biodiversitätsstrategie	341
7.4.2 Die Vorschläge des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) – oder: Ein einsamer Rufer in der Wüste . . .	343
7.4.3 Konfrontation, Koordination, Kooperation-Biodiversitätspolitik im Föderalismus .	348
7.4.4 Biodiversität und Naturschutz	349
7.5 Empfehlungen für die Ausgestaltung einer nationalen Biodiversitätsstrategie	352

Anhänge	359
----------------	------------

Anhang A

Zentrale Begriffe	359
A.1 Rationalität	359
A.2 Qualität	363
A.3 Einige Graphentheoretische und topologische Begriffe	366
A.4 Relation und partielle Ordnung	367
A.5 Einige biologische Begriffe	368
A.6 Ein kurzer Einblick in die Kladistik	369
A.7 Binäre Bäume und der Begriff der Ultrametrik	374
A.8 Phylogenien und Artenvielfalt	375

Anhang B

Übersicht Bewertungsverfahren	377
--------------------------------------	------------

Anhang C

Grundlegende internationale Schutzabkommen	381
C.1 Ramsar-Konvention (1971) – ‚Übereinkommen über Feuchtgebiete, insbesondere als Lebensraum für Wasser- und Watvögel, von internationaler Bedeutung zum Schutz von Feuchtgebieten‘	381

C.2	Berner Konvention (1979) – ‚Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume‘	381
C.3	Das Emerald-Schutzgebietsnetzwerk der Berner Konvention	382
C.4	Bonner Konvention (1979)	383
C.5	Washingtoner Artenschutzübereinkommen (1973)	383